

Draht und Isolierband für den „Olympia“

Opel-Oldtimer-Treff – Ehepaar Reuter kommt aus der Nähe von Köln zur 75-Jahr-Feier nach Rüsselsheim

VON SUSANNE RAPP

1964 waren Sophia und Arthur Reuter aus Kerpen bei Köln mit einem Opel Olympia nach Sizilien in den Urlaub gefahren. Ein befreundetes Ehepaar und die drei Kinder, also sieben Personen, hatten darin Platz gefunden.

Als Arthur Reuter 2003 in den Vorruhestand ging, fragte er seine Frau, ob man sich nicht wieder einen Opel Rekord Olympia kaufen und damit die Reise von damals wiederholen solle. Da sagte sie nicht nein, und per Anzeige war auch schnell der passende Wagen Baujahr 1956 mit 1500 Kubik, 45 PS und Vierzylinder-Motor gefunden. Ein Import aus Schweden, den Arthur Reuter, gelernter Autoschlosser bei Opel, rundum reparierte.

Bei der zweiten Sizilienfahrt im Olympia waren sie dann nur zu zweit, dafür, so Reuter schmunzelnd, sei das Gewicht der beiden Insassen jedoch ein wenig höher gewesen.

Auch die 220 Kilometer vom rheinischen Heimatort bis nach Rüsselsheim, wo sich anlässlich des fünfundsiebzigjährigen Jubiläums des Fahrzeugtyps Opel Olympia (wir haben berichtet) 21 Autos der „Alt-Opel Interessengemeinschaft 1972“ auf dem Bahnhofsvorplatz trafen, waren kein Problem für Insassen und Fahr-



Urlaubsnostalgie hat das Ehepaar Reuter aus Kerpen bei Köln zu Neubesitzern eines alten Opel Rekord Olympia von 1956 gemacht. Am Samstag präsentierten sie ihren Wagen mit 20 anderen Opel Olympiabesitzern auf dem Bahnhofplatz. Anlass des Treffs, organisiert von der Alt-Opel IG und Opel Classic, war der Geburtstag der Olympia-Modellreihe, die vor 75 Jahren in Rüsselsheim zum ersten Mal gebaut wurde. FOTO: SUSANNE RAPP

zeug mit dem „BM“ (Barmen) im Kennzeichen. „Wir sind viel unterwegs“, erzählt Sophia Reuter. Eine ganze Reihe von Plaketten, die vor der Motorhaube ange-

bracht sind, zeugen von etlichen Orientierungsfahrten, an denen sie teilgenommen haben. Selbst möchte sie nicht fahren, da der Opel in seriösem türkisblau, einer

Farbe, die nur nach Schweden ausgeliefert wurde, keinen Bremsverstärker hat, so dass umsichtiges Fahren angesagt ist.

Falls während einer Fahrt klei-

ne Reparaturen anstehen, ist Reuter gut ausgerüstet, wobei Draht und Isolierband die wichtigsten Utensilien sind. Er repariert alles selbst, denn: „Wer soll das denn machen? Da kannst du doch keinen dran lassen. Wenn es darum geht, die Kontakte einzustellen, das kennt doch keiner von den jungen Leuten mehr.“

Volker und Syvend Springmann sind aus Hamburg angereist. „560 Kilometer auf eigener Achse“, erklärt Sohn Svend stolz. Und da sie mit einem Cabrio angereist sind, kommt ein kleiner Sonnenbrand noch kostenlos dazu, ulkt er.

In diesem Jahr wird die Alt-Opel Interessengemeinschaft auch nach Schweden fahren, um dort mit dem schwedischen Opel-Club 25 Jahre Bestehen zu feiern.

Auch das Ehepaar Reuter wird im nächsten Jahr nach Schweden reisen. Als Vorbereitung wollen sie jedoch den ehemaligen Besitzer ihres jetzigen Oldtimers ausfindig machen um ihm zu zeigen, wie gut sein Wagen noch in Schuss ist.

Vom schwedischen Vorbesitzer hat Reuter noch ein Instandhaltungsbuch, in dem der Mann detailliert aufgelistet hatte, was wann gemacht wurde, vom Ölwechsel bis hin zum Unterbodenschutz. Ein Freund half Arthur Reuter bei der Übersetzung vom Schwedischen ins Deutsche.